

# Die Mariensäule

Marienstatuen ohne Jesuskind werden Immaculata genannt, weil Maria ohne Erbsünde geboren ist. Das bezieht sich auf die Geburt Mariens, also auf das Handeln Gottes an Maria. „Maria Empfängnis“ wird seit dem 9. Jahrhundert gefeiert, in heutiger Zeit am 8. Dezember. Am 8.12.1854 verkündete Papst Pius IX mit seinem Schreiben „Ineffabilis Deus“ das Dogma der „Unbefleckten Empfängnis“. In der Folge wurden an vielen öffentlichen Plätzen Mariensäulen errichtet, so auch in Kempen im Jahre 1904. Die Marienfigur wurde durch den Heinsberger Bildhauer Heinrich Koulen geschaffen. Durch die Kanal- und Straßenbauarbeiten fand die Mariensäule im Jahre 1989 einen neuen Standort. Um den Stand der Marienfigur innerhalb der Einfriedung entspann sich ein monatelanges Tauziehen zwischen den zuständigen Behörden, der Pfarrgemeinde sowie Fach- und „Nichtfachleuten“. Im Sommer 1989 schien die Frage geklärt, als man begann, den Sockel der Mariensäule zu montieren. Nicht schlecht erstaunt waren die Kempener\*innen, als man die Sockelteile kurze Zeit später wieder abbaute. Ein findiger Kopf hatte herausgefunden, dass die Madonna bislang nicht in Richtung Kirche, sondern daran vorbei in Richtung der alten Pfarrkirche geblickt hatte, die nach dem Bau der neuen Kirche bis auf das Chörchen abgebrochen wurde. Doch ist auch dies keine plausible Erklärung, denn als die Mariensäule errichtet wurde, war der Bau der neuen Kirche bereits vollendet. Wie dem auch sei, heute stimmt die Blickrichtung der Madonna mit der Längsachse der Kirche überein.

Im Jahre 2015 erfährt die Mariensäule eine erneute Renovierung durch den Ortsverschönerungsverein. Eine Beleuchtung wird angebracht, die Bepflanzung des Beetes wird erneuert und die Figur selber wird gereinigt und imprägniert.

Quelle: Willi Frenken – Standortstreit ist beendet, die Mariensäule steht wieder



Ortsverschönerungsverein  
Kempen e.V.

